

Analyse Hallenbad Allmend, Luzern

Meine erste Begegnung mit dem Hallenbad Allmend in Luzern war wie erwartet: Schwül, warm, etwas laut und mit einer präsenten Chlornote in der Luft.

Der wunderschöne Ausblick aus den grosszügigen Fensterfronten, ins Grüne und auf den Pilatus, gefiel mir sehr gut. Die verschiedenen Becken besitzen alle eine unterschiedliche Raumhöhe. Das Kinderbecken befindet sich im niedrigsten und dunkelsten Teil der Anlage. Der Sprungturm erfordert logischerweise die höchste Raumhöhe, dies wurde mit einer tiefer gelegenen Bodenebene gelöst. Zwischen den zwei Höhen befindet sich das Schwimmbecken für die Längenschwimmer. Das viele Sonnenlicht wird von der ausschliesslich weissen Materialisierung und dem glitzernden Wasser wieder zurück in den Raum reflektiert. Selbst die verspielte Wasserrutschbahn für die Kinder ist schlicht in Weiss gehalten, dasselbe gilt für die darüber liegende Metalldecke und deren Einbauten. Am frühen Abend zeichnet die tief stehende Sonne mit ihren flachen Strahlen, lange Schatten auf den weissen Mosaikfussboden. Der Mosaik beherrscht den Bodenbelag des gesamten Bades. Die wenigen Innenwände sind weiss gestrichene Betonwände. Bunt sind nur die losen Gegenstände wie die Trennketten zwischen den einzelnen Schwimmbahnen, Rettungsringe, Kinderspielzeug, Badkleider der Badegäste und die Fähnchengirlande im Ziel der Längsbahnen.

Die Beleuchtung wird tagsüber praktisch unserer Sonne überlassen. Nur die Treppe zur oberen Etage und die zu den Nassräumen führende, werden mittels eingebauten weissen Wandleuchten erhellt. In den dunklen Stunden, beleuchten die länglichen Deckenleuchten, welche in dieselbe Richtung wie die gerillten Deckenpaneele verlaufen, die Becken und deren Umgebung. Die wie Ketten aneinanderhängenden Deckenleuchtkörper widerspiegeln die darunter liegenden Achsen der Längsbahnen. In allen drei Becken sorgen Unterwasserspots für eine gute Ausleuchtung und ein gewisses Ambiente. In der Dunkelheit spiegeln sich die blau leuchtenden Bäder an den grossen Fenstern und ergeben ein gelungenes Gesamtbild.

Die Geräuschemission lag dank der Akustikdecke, trotz der relativ hohen Belegung, im angenehmen Rahmen. Das Klappen des Sprungbrettes, lachende Kinder und das Platschen des Wassers gehören für mich in ein Hallenbad.

Rückblickend erschien mir der grosse, hohe, sehr schlicht gehaltene Raum mit dem vielen Weiss als einladend. Das Hallenbad Allmend erwacht täglich mit seinen badenden Gästen zum Leben.